

## **Gottes Weisheit und Liebe**

*Denn Gott hat alle Menschen ihrem eigenen Ungehorsam ausgeliefert, um allen seine Gnade zu schenken. Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine Reichtümer, wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis! Unmöglich ist es uns, seine Entscheidungen und Wege zu begreifen! Denn wer kann wissen, was der Herr denkt? Wer kann sein Ratgeber sein? Und wer hat Gott jemals so viel gegeben, dass Gott ihm etwas zurückerstatten müsste? Denn alles kommt von ihm; alles besteht durch seine Macht und ist zu seiner Herrlichkeit bestimmt. Ihm gehört die Ehre in Ewigkeit, Amen, Rö11,32-36.*

Im Römerbrief fasst der Apostel Paulus zusammen, was Glaube und Leben mit Jesus ist. Martin Luther nannte den Römerbrief das 5. Evangelium. Für Luther war „aus Glauben gerettet“ richtungsweisend und Grundlage der Reformation. Den Brief wiederholt gemeinsam zu lesen und darüber auszutauschen, kann viel Erkenntnis bringen. Im 11.Kapitel spricht Paulus vom Heilsweg Israels und der Heidenvölker, zu denen wir zählten. Es endet mit dem Lobpreis Gottes.

Alle wunderten sich, dass der Heide Abram mit seiner Familie die schützende Sippe in Haran verließ und in ein Land ging, das Anderen gehörte. Abram verstand wenig, obwohl ihm Gott sehr viel zeigte. Doch wie ein Kind vertraute und gehorchte er Gott, der ihn lebenslang beschützte und Freund nannte. Gott machte ihn zu Abraham, den gesegneten Glaubensvater der Völker und seine schon unfruchtbare Sarah zur Mutter Israels.

Musste Gott seinen Sohn unbedingt ans Kreuz gehen lassen? Ja! Gottes Weisheit sah keinen anderen Weg, uns zu erlösen - es gab keinen. Jesus, Gottes Fleisch gewordenes Wort, kam in die Welt und vollbrachte was sonst niemand vermocht hätte. Der Sohn brachte das Evangelium, starb am Kreuz um unserer Schuld willen und erwarb in seiner Auferstehung für uns das Leben. Danach kehrte Jesus zum Vater und in sein ewiges Herrscheramt zurück.

Ist Vers 32 verständlich? Gott liebt alle Geschöpfe. Doch nur sein Ebenbild Mensch ist fähig, Gott zu lieben.

Das kann nur, wer frei ist, JA oder NEIN zu Gott zu sagen - gehorsam zu sein oder nicht. Gottes Weisheit gesteht uns das zu. Unsere Untreue würde uns aber verderben. Um das zu verhindern, musste Jesus ans Kreuz gehen. Gottes Liebe gewährt somit die Gnade der Erlösung. Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir daher gerettet. Für dieses Geschenk gibt es keinen Gegenwert, wir können nur Gott lieben und ihm treu sein. Wer schwer krank ist, hat Zeit, nachzudenken, was wirklich wichtig im Leben ist. Im Alltag wird wieder vergessen, was im Spital als so wichtig erkannt wurde. Von Phädrus, einem römischen Dichter stammt die „Fabel von der Eichel und dem Kürbis“:

*Ein Bauer lag im Schatten einer Eiche und betrachtete eine Kürbisstaude, die am Gartenzaun wuchs. Verwundert schüttelte er den Kopf: „Fürwahr, das ist schlecht gemacht von dem, der alles erschaffen haben soll. Diese niedrige Staude da trägt so schöne große Früchte, die viel besser auf diesen großen Eichenbaum passen würden.“ Kaum hatte er das gesagt, fiel eine Eichel herab und traf ihn so stark an der Nase, dass diese blutete. „O weh“, rief der Mann erschrocken, „und doch bin ich froh, dass diese Eichel kein Kürbis ist. Der hätte mir vermutlich die Nase zerquetscht.“*

Diese Fabel zeigt, dass menschliche Weisheit - so es sie gibt - nicht sehr weit reicht. Daher sieht die ungläubige Welt Jesu Werk am Kreuz als Torheit an (1Ko1,21-25). Denn wer gibt schon sein Leben, um Unwürdige und Feinde zu retten? Gottes Erbarmen ist größer als das unsere, daher führte ER Jesus nicht nur ans Kreuz sondern auch in unser Herz. Welch unverdientes Geschenk ist das! Oder haben wir Gott jemals etwas gegeben, das uns berechtigte, von ihm etwas zu fordern?

Viele bewunderten die Weisheit des Königs Salomo. Doch im Alter wurde er hochmütig und ein Götzendiener. Damit zerstörte er das alte Reich Israel. War das weise? Im eigentlichen Sinne ist nur Gott selbst weise. In den Sprüchen Salomos (Kap8) stellt sich die Weisheit als Person vor. Sie war sogar schon bei Gottes Schöpfung der Welt dabei.

Hatte Gott menschlichen Rat gebraucht, als er die Welt schuf? Die Schöpfung ist kein Zufall, sondern Gottes überlegener Geist war da am Werk. Seine Schöpfung entsprang nicht einer Laune, sie ist Ergebnis seiner Weisheit. Luther sagte einst: „Könnte ein Mensch eine einzige Rose erschaffen, dann sollte man ihm ein Kaiserreich schenken.“

Viele Menschen fixieren sich auf Dinge, die vor Gott nichts gelten. Für Gottes Wunder danken sie nicht, „das ist doch alles durch Evolution entstanden“ – diese ist aber auch Gottes Werk! Verwechseln wir Weisheit nicht mit Wissen, das oftmals hindert, weise zu werden. Die Bibel sagt, dass die Weisheit aus Glauben und Liebe kommt. Ein Kind, das Gott lieb hat, hat mehr Weisheit in sich als ein Nobelpreisträger, der Gott nicht kennt.

Wo sich Menschen für klüger halten als Gott, wird zerstört, was Gott für uns so wunderbar erschuf. Das merken wir an unserem Verhalten und jenem der Natur und am Klimawandel. Die Wissenschaft hat Menschen auf den Mond gebracht. Aber hat sie uns auch Frieden auf der Erde gebracht? Wir sehen die Folgen: Egoismus, Gewalt und Krieg. Sie dominieren mehr denn je, der verbrecherische Überfall auf die Ukraine beweist es uns. Gottes Gedanken und Wege sind jedoch höher als unsere. ER sandte Jesus, seinen Sohn, der alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis in sich birgt, Kol2,3. Pharisäer und Schriftgelehrte wollten Jesus oftmals mit Fangfragen in Verlegenheit bringen. Jesu Antworten ließen sie betreten verstummen, denn da hatte die Weisheit Gottes gesprochen! Schon als 12 jähriger erstaunte Jesus im Tempel die Lehrer Israels mit seiner Weisheit, Lk2,47. Durch Jesus will uns Gott viel zeigen. Der Apostel Paulus sagt, dass wir wirklich nur verstehen, wenn uns der Heilige Geist im Glauben die Liebe und Tiefe Gottes erschließt (1Ko2). Wer anerkennt, dass es ihm an Weisheit mangelt, wurde von der geistlichen Welt berührt. Zieh die Scheuklappen Deiner Vernunft dann nicht wieder zu. Jesus sagt in seiner Bergpredigt: „Selig sind die Armen im Geist, denn ihrer ist das Himmelreich“, Mt5,3. Nimm also Deine geistliche Armut zur Kenntnis, das ist heilsam. Im Glauben an Jesus wird Dich der Heilige Geist weise machen, Verstand allein macht nicht weise. Erinnern wir uns an Ps139: Zunächst will der Beter der Allgegenwart und Weisheit Gottes entfliehen. Er sieht, dass dies nicht gut ist und auch nicht geht. Er kehrt sich zu Gott und ergibt sich der Weisheit und dem Willen seines Schöpfers. Erfüllt uns Gott mit Weisheit, sehen auch wir unsere Welt mit seinen Augen. Unser Horizont wird ganz weit und wir erkennen: Von Gott kommt alles, durch Gott lebt alles, zu Gott geht alles! Gott sei ewig Dank und Ehre, Amen. Gerhard Moder